

Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung.

Postzeitungspreisliste Nro. 1758.

Abonnementspreis für Bergleute 40 Pfg. pro Monat; 1,20 M. pro Quartal frei ins Haus.

Druck und Verlag von S. Müller-Bochum, Johannerstr. Nro. 22.

Anzeigen kosten die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg.

Das verbotene Fest.

Es darf der Bergmann keine Feste feiern, Verboden wird ihm die Geselligkeit, Er soll nur schuften und recht tüchtig steuern.

So ruft die Seherhaaar, die sich erdreistet Zu ladeln was die Obrigkeit beschließt,

Was braucht der Bergmann Feste auch zu feiern Und sich ergötzen nach der Arbeitslast?

So sch' ihr, Knappen, es gereicht zum Besen Euch alles, was die Obrigkeit beschließt,

Wenn Herr Bergwerksminister Bressfeld die Bergreviere bereist.

Hohennäseln, 12. Juli 1898.

Der Minister für Handel und Gewerbe, Herr Bressfeld, hat sich in den Weissenfeld-Becker Braunkohlenbezirk begeben, um die dortigen Verhältnisse zu befragen.

Wenn wir diese Notiz auch nicht in der Magdeburger Zeitung gelesen, so hätte uns doch der im hiesigen Bezirk sehr auffallende Schlagenschmuck auf einigen Gruben bald belehrt, daß etwas los sei.

Der Minister kommt! Was will der Herr wohl in den Bergwerksdistrikten? Weshalb kragt er ab von der Heerstraße, um das entlegene Kohlengebiet zu besuchen?

Wena wir der Vorkommnisse in letzter Zeit gedenken, dann kommen wir zu dem Schluß: Herr Bressfeld ist bemüht, die Verhältnisse der Bergleute aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Hat Herr Bressfeld nun aber seinen Zweck erreicht? Ist er belehrt worden wahrheitsgetreu, eingehend über die Lage der Bergleute, ihre Gefahren und Wünsche?

Wir wollen nicht verlangen, daß sich unser Bergwerksminister à la Harun al Raschid verhalte, um als schlächter Arbeitmann nur für einen Tag das herrliche Bergmannsleben zu genießen.

Der Grube »von Woff« bei Teuchern war die Uze des Ministerbesuches zu theil geworden; des Werkprangie denn auch im Fahnen Schmuck.

Einige Tage vor dem Eintreffen Bressfeld's mußte man auf »v. Woff« von dem Besuch gerade dieses Werkes! Die zum Abfahren der geförderten Kohle dienende Brücke war schon längere Zeit in einem solchen vorchristlich-widrigen Zustand, daß mehrere Tage lang mit Aufbietung aller Kräfte die Brücke reparirt wurde!

benachbarten Grube! Daraus ersehe man, wie herrlich »alles in Ordnung« war vor dem Ministerbesuch.

Aber — Herr Bressfeld, geben Sie bitte acht! — nicht genug damit, man übe sich (wohl nicht zum ersten Male?) auch in Theaterkunststücken ganz eigener Art.

Solcher Kunststücken erfuhr man schon viele, es ist aber gut, daß wir einmal Gelegenheit haben, eine Täuschung so gar der höchsten Bergbeamten Preußens zu konstatiren.

Wie hat aber im Uebrigen Herr Bressfeld inspizirt? Bald wird der Minister Ursache haben, auf seine eigenen bergmännischen Erfahrungen zu pochen.

Die Täuschung Bressfeld's haben wir schon erläutert. Die Bergleute sagten uns jedoch, der Minister habe gar nicht zur reparirten Brücke hingesehen.

Herr Bressfeld hat also nicht die Tiefe befahren, er hat nicht mit Arbeitern konferirt, er hat nicht die elenden Wohnstube der Knappen besucht, er ist nicht zu Fuß die grundlosten Wege zu den erbärmlichen Dörfern gewandert, um die jammervolle Häuslichkeit, die höchst minderwerthige Kost der arbeitenden Bevölkerung kennen zu lernen.

Wir wollen dem Minister auch nicht zumuthen, die besonders auf Grube »v. Woff« sehr herrlichen Bergmannsverhältnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Aber das ist auch im hiesigen Revier gar nicht einmal nöthig. Wann der Herr Minister nur die Augen aufhebt bei seiner Fahrt durch die Werkdörfer, dann sah er genug.

Wir hoffen dies nicht! Besonders nun, wo wir in der Lage waren, die Theateraufführung anlässlich des Ministerbesuches zu enthüllen, jetzt glauben wir, daß Herr Bressfeld nicht nach dem urtheilen wird, was ihm die Unternehmenskraft im hiesigen Reviere zeigte.

Wie die Unternehmer sich schadlos halten.

Wie berichtet wird, hat das Obergbergamt zu Dortmund in Folge der letzten Explosionen auf den Bechen »Kaiserlich« und »König« sich veranlaßt gefühlt, eine neue Bergpolizeiliche Verordnung, welche die Vertheilung des Kohlenstaubes in Schlagwettergruben allgemein vorschreibt, einzuführen.

gefahrt besetzt werden können. Nun bleibt noch u. A. übrig, der Schlagwettergefahr ebenfalls wirksam und dauernd entgegenzutreten, indem gute Wetterverjüngung bis in die entlegenen Dörfer angestrebt wird, um somit der Ansammlung von Wettern von vornherein zu begegnen.

Es erfüllt uns mit Genugthuung, daß wir wenigstens sagen können, ohne Rücksicht auf die Unternehmer wird jetzt vorgegangen. Nur eins bitten wir nicht außer Acht zu lassen: das ist die Anstellung von Arbeiterkontrolluren, von uns gewählt.

Es ist .ich: abzustreiten, daß sich bis jetzt der Mangel an Aufsichtsbeamten recht fühlbar gemacht hat.

Nun kommen noch die Vertheilungsanlagen dazu. Auch hier soll und muß der Revierbeamte sein Augenmerk hinlenken, damit die Befolgung der Vorschriften voll und ganz seitens der Grubenverwaltungen durchgeführt wird.

Wie oben auszuführen, wird bei einer Belaghaft von 1000 Mann das Rohrnetz 30000 Meter im Mittel betragen.

Es wurde vor wenigen Wochen in dem Unternehmerorgane »Die Industrie« der Vorwurf wegen Erhöhung der Kohlenpreise, welche durch die Steigerung der Arbeiterlöhne (?) bedingt sein sollte, zurückgewiesen.

Diese Auffassung der »Industrie« ist heute hauptsächlich geworden. In Nr. 113 vom 10. Juli 1898 schreibt sie: »Zur Lage der Industrie«.

Wir werden unsere Leser in nächster Nr. dieser Zeitung mittheilen, ob eine Erhöhung stattgefunden hat oder nicht.

Wir sehen, unsere Unternehmer wissen sich zu jeder Zeit recht gut zu helfen. Es wurde zwar beim Herrn Minister Bressfeld vorstellig, damit dieser die Einführung der Vertheilungsanlagen, wegen der damit verbundenen Kosten zurückzuziehen sollte.

Rußlands Bergwerks- und Hütten-Industrie.

Aus dem barbarischen Rußland wird allmählich ein so reichthumsfähiges Industrieland, daß seine Nachbarn, von denen es früher fast alle Industrieerzeugnisse bezog, mit banger Aufmerksamkeit nach dem Lande des alleinherrschenden Zaren schauen.

Table with 3 columns: Year (1886, 1896, 1897) and Coal production (Donneßbecken, Ural, Polen).

Die gewaltige Zunahme der Kohlenförderung ist unverkennbar (für 1897 liegen uns erst von Polen Angaben vor); Rußland





